

EU-Gesundheitskommissar fordert rauchfreie Gastronomie ohne Ausnahme

Die Europäische Gemeinschaft plant für das kommende Jahr strengere Gesetze zur Eindämmung des Tabakgebrauchs in Europa. Im Gespräch sind z. B. eine Reduzierung toxischer und süchtig machender Inhaltsstoffe. Auch soll der Zugang zu Zigaretten erschwert werden. Ein Verkaufsverbot für Zigaretten in Supermärkten, wie es in England ab 2011 gelten soll, lobte Dalli als vorbildlich. Darüber hinaus sollen Zigarettenschachteln nur noch einheitlich und schmucklos gestaltet werden dürfen. Der konservative Politiker Dalli sieht ein rauchfreies Europa als Ideal. Dazu gehört in seinen Augen ein „komplettes Rauchverbot“ in allen öffentlichen Räumen, Verkehrsmitteln und am Arbeitsplatz, welches auch für Gastronomiebetriebe gilt. Wirtschaftliche Argumente lässt er hierbei nicht gelten. "Es kann nicht sein, dass der wirtschaftliche Vorteil wichtiger ist als die Gesundheit der Menschen". An den Folgen des Rauchens sterben nach Angaben Dallis jedes Jahr ca. 650.000 Europäer. Johannes Spatz, Sprecher des Forum Rauchfrei, freut sich über den Rückenwind aus Brüssel. Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit und Gesundheitssenatorin Katrin Lompscher sollten über ihren Berliner Tellerrand schauen und sich an den Vorstellungen von John Dalli orientieren.

Wetter Abo Anmelden

SUCHE 

DIE WELT

> ABONNEMENT

DIE WELT

Home Politik **Wirtschaft** Geld Sport Wissen Panorama Feuilleton ICON Reise PS WELT Regional Meinung Videos Markt

↑ > Wirtschaft > Schärfere Gesetze: EU-Kommissar will ein rauchfreies Europa

WIRTSCHAFT SCHÄRFERE GESETZE  11.10.10

EU-Kommissar will ein rauchfreies Europa

Die EU verschärft den Kampf gegen das Rauchen. Kommissar Dalli plant ein öffentliches Rauchverbot und abschreckende Warnbilder.



Foto: dpi

John Dalli, EU-Kommissar für Gesundheit und Verbraucherschutz will ein schärferes Rauchverbot

Die Europäische Union will im kommenden Jahr die Raucher-Gesetze verschärfen. "Ziel der neuen Gesetzgebung für Tabakprodukte wird sein, Rauchen in allen EU-Ländern weniger attraktiv und weniger gesundheitsschädlich zu machen", sagte der zuständige EU-Kommissar für Gesundheit und Verbraucherschutz, John Dalli, 62, WELT ONLINE. "Wir müssen unsere Bemühungen im Kampf gegen das Rauchen verstärken. Das Ideal ist ein rauchfreies Europa", sagte der konservative Politiker aus Malta.

Der Kommissar schlägt "eine maßgebliche Reduktion toxischer und süchtig machender Inhaltsstoffe in Zigaretten, wie Nikotin" vor. Er denke auch darüber nach, Zigaretten noch schwerer zugänglich zu machen, indem sie nicht mehr sichtbar in einem Geschäft ausgestellt werden dürfen. Er lobte das Verkaufsverbot für Zigaretten in Großbritanniens Supermärkten ab 2011 als "vorbildlich". Der Kommissar sagte weiter: "Auch Änderungen bei den Zigarettenverpackungen sind wünschenswert: Je einheitlicher und schmuckloser die Zigarettenverpackungen sind, desto besser. Die Zigarettschachtel sollte künftig so schlicht aussehen, dass sie nicht zum Kauf verführt." Außerdem könnten abschreckende Warnbilder und ausführliche Hinweise zu schädlichen Inhaltsstoffen auf den Verpackungen erscheinen.

Dalli, der in seinem Heimatland zunächst Finanz- und dann Sozialminister war, fordert auch die konsequente Durchsetzung rauchfreier Zonen. Ein "komplettes Rauchverbot" in allen öffentlichen Räumen, Verkehrsmitteln und am Arbeitsplatz sei nötig. "Ausnahmen für Eckkneipen oder Bierzelte halte ich nicht für sinnvoll, denn es geht hier nicht nur um die Gesundheit der Besucher, sondern auch der Angestellten." Die wirtschaftlichen Argumente, die zeitweise als Grund für Ausnahmeregelungen beim Rauchen ins Feld geführt würden, seien nicht überzeugend. "Es kann nicht sein, dass der wirtschaftliche Vorteil wichtiger ist als die Gesundheit der Menschen", sagte Dalli.

Den Angaben des Kommissars zufolge sterben jährlich 650.000 Europäer an den Folgen des Rauchens. Außerdem produzierten Raucher erhebliche Kosten: "Rauchen kostet die Wirtschaft wegen höherer Krankenstände Produktivität und belastet die Gesundheitssysteme jedes Jahr mit Milliarden-Beträgen." Besonders besorgt zeigte er sich über den Tabakkonsum jüngerer Menschen, "35 Prozent der Jugendlichen in der EU rauchen."